

**Akademischer Senat der  
Universität Bremen  
XXVIII/20. Sitzung, 23.06.2021**

**Beschluss-Nr. 9087**

**Themenfeld: Ehrungen, Preise, Stipendien**

**hier: Deutschlandstipendium. Bericht des Stipendienrats an den Akademischen Senat über die Erfahrungen und Ergebnisse der Stipendieneinwerbung und –vergabe zum akademischen Jahr 2020/21**

Vorlage Nr. XXVIII/189

**Beschlussantrag:** Der Akademische Senat nimmt den Bericht des Stipendienrats über die Erfahrungen und Ergebnisse der Stipendieneinwerbung und –vergabe zum akademischen Jahr 2020/21 zustimmend zur Kenntnis.

**Der Akademische Senat stimmt dem Antrag zu.**  
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Akademischer Senat der  
Universität Bremen  
XXVIII/20. Sitzung am 23.06.2021

Vorlage Nr. XXVIII/189

**Themenfeld:** Ehrungen, Preise, Stipendien / Satzungen und Ordnungen der  
Universität

**Titel:** Deutschlandstipendium

Bericht des Stipendienrats an den Akademischen Senat über die  
Erfahrungen und Ergebnisse der Stipendieneinwerbung und -vergabe  
zum akademischen Jahr 2020/21

**Antragstellerin:** Frau Feichtner (Konrektorin für Internationalität und Diversität)

**Berichterstatterin:** Frau Feichtner (Konrektorin für Internationalität und Diversität)

**Beschlussantrag:** Der Akademische Senat nimmt den Bericht des Stipendienrats über die  
Erfahrungen und Ergebnisse der Stipendieneinwerbung und –vergabe  
zum akademischen Jahr 2020/21 zustimmend zur Kenntnis.

# **Vergabe der Deutschlandstipendien an der Universität Bremen zum Wintersemester 2020/2021**

Bericht des Stipendienrats an den Akademischen Senat  
(beschlossen auf der Sitzung des Stipendienrats am 03.05.2021)

1. Einleitung
2. Akquisition von Fördermitteln für das Akademische Jahr 2020/21
3. Ausschreibung und Bewerbungen
4. Bewertung durch den Stipendienrat und Fördervorschlag
5. Feierliche Stipendienvergabe
6. Ausblick auf die Stipendienvergabe für das akademische Jahr 2021/22
  - 6.1 Akquise der Fördermittel
  - 6.2 Zeitplan für die Vergabe zum Wintersemester 2021/22

Anlagen:

- o Zusammenfassung der Ranglisten Grundständige und Master, WS 20/21
- o Statistik Deutschlandstipendiaten der Universität Bremen, WS20/21
- o Fördererstatistik

**Mitglieder des Stipendienrats Deutschlandstipendium der Universität Bremen** für den Zeitraum der Stipendienvergabe zum WS 2020/21 (Beschluss des Akademischen Senats vom 30.10.2019 und 04.11.2020):

Hochschullehrer\*innen:

Prof. Dr. Dagmar Borchers, Prof. Dr. Jürgen Gutowski, Prof. Dr. Johannes Schöning  
Stellvertretung: Prof. Dr. Michael Koch, Prof. Dr. Matthis Kepser

Studierende:

Marina Kandt, Tom-Eric Grieme, Paul Lutz  
Stellvertretung: Selin Arpaz, Lea Fischer,  
Dominik Lange

Moderation und Sitzungsleitung

Pro. Dr. Eva-Maria Feichtner, Konrektorin für Internationalität und Diversität

## 1. Einleitung

Zum Wintersemester 2020/21 hat die Universität Bremen Deutschland-Stipendien im Umfang von 104 Jahresstipendien vergeben. 64 Studierende wurden neu in die Förderung aufgenommen, 48 Stipendiat\*innen konnte aufgrund ihrer guten Leistungen eine Weiterförderung gewährt werden. Der Anteil von einsemestrigen Weiterförderungen (16) Förderungen ist vergleichsweise hoch. Dies ist begründet in der besonderen Situation 2020: Angesichts der Corona-Pandemie waren Bibliotheken längere Zeit geschlossen und Prüfungen mussten verschoben werden, weshalb Stipendiat\*innen nicht wie geplant zum Ende des Sommersemesters ihren Studienabschluss machen konnten.

Die Universität Bremen verfügt über eine vergleichsweise anspruchsvolle Vergabep Praxis: neben den erbrachten Leistungen spielen das Engagement inner- und außerhalb der Universität sowie die individuellen Bedingungen und Voraussetzungen eine große Rolle. Die Auswahlkriterien sind vom Akademischen Senat durch die Stipendienordnung vorgegeben. Der Stipendienrat unterbreitet auf dieser Grundlage dem Rektor Vorschläge zur Vergabe der Stipendien und berichtet dem Akademischen Senat über die mit der Einwerbung und Vergabe der Stipendien relevanten Ergebnisse und Erfahrungen.

## 2. Akquisition von Fördermitteln für das akademische Jahr 2020/21

Deutschlandstipendien in Höhe von 300 € pro Monat können in dem Umfang vergeben werden, wie es gelingt private Spendenzusagen von 150 Euro pro Monat für mindestens ein Jahr einzuwerben. Für jede dieser Spendenzusagen erfolgt eine Komplementärfinanzierung durch den Bund – diese ist gedeckelt auf maximal 1,5% der Studierenden einer Hochschule.

Anzahl der eingeworbenen und vergebenen Stipendien an der Universität Bremen (seit der erstmaligen Vergabe von Deutschlandstipendien)

Semester	Anzahl gesamt	Neuförderung	Weiterförderung
WS 11/12	76	76	--
WS 12/13	110	60	50
WS 13/14	154	107	47
WS 14/15	123	59	64
WS 15/16	122	81	41
WS 16/17	124	81	43
WS 17/18	108	58	50
WS 18/19	112	64	48
WS 19/20	104	60	44
WS 20/21	104	64	40
Gesamt	1.137	710	427

## Maßnahmen und Wirkungen 2020

Die Pandemie und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Wirtschaft und die Gesellschaft hatten auch Auswirkungen auf den im Frühling und Sommer stattfindenden Akquiseprozess. Trotz vieler Beschränkungen wurden jedoch auch in 2020 kontinuierlich Unternehmen, Stiftungen sowie Privatpersonen auf das Stipendienprogramm angesprochen. Über den digitalen und postalischen Versand von Flyern, z. B. als Beilage zu Uni-Publikationen wie dem Jahrbuch im Juni 2020, ist das Programm breit bekannt gemacht worden. Die über 100 Unternehmen, die sich für die Praxisbörse 2020 angemeldet hatten, wurden in einem Mailing auf das Stipendienprogramm aufmerksam gemacht. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Technologieparks – über 100 Unternehmen und Institute – gebeten, sich für die Studierenden der Universität Bremen zu engagieren, soweit es Ihnen in der Krise möglich war. Außerdem konnte über eine Zusammenarbeit mit dem Stiftungshaus Bremen ein Schreiben an alle Stiftungshaus-Mitglieder mit Informationen zum Deutschlandstipendium realisiert werden. Zusätzlich wurden gezielt aus der Universität heraus gegründete Unternehmen sowie regionale Firmen aus aktuell besonders erfolgreichen Branchen (z. B. Pharmaindustrie) angesprochen.

In 2020 hat die Universität ihre Bemühungen fortgesetzt, das Programm in Bremen zu verankern und neue Unterstützerinnen und Unterstützer zu akquirieren. Bei Präsentationen des Deutschlandstipendiums im Rahmen von digitalen Formaten (z.B. Online-Meetings von Rotary-Clubs) konnten zahlreiche Interessierte direkt auf das Stipendium aufmerksam gemacht werden.

Öffentlichkeitswirksam waren auch die Postings auf der facebook-Seite der Universität Bremen sowie die Crossmedia-Kampagne im Weser-Kurier im November 2020. Letztere bestand aus Artikelseite und Banner auf [www.weser-kurier.de](http://www.weser-kurier.de) sowie der Schaltung von Anzeigen in der Printausgabe sowie im Kurier der Woche, der kostenlos an alle Bremer Haushalte ohne Weser-Kurier-Abonnements verteilt wird.

Mit einem Akquisitionsmailing sowie individueller Ansprache wurden ehemalige Stipendienggeberinnen und Stipendienggeber sowie solche mit auslaufender Förderung gezielt persönlich angesprochen. Ein Teil der fördernden Personen, Stiftungen und Unternehmen hatte bereits in den Vorjahren eine Zusage gegeben.

Erfreulicherweise konnte die Anzahl der Stipendien trotz der herausfordernden Gesamtsituation auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Darunter waren vier neue Stipendienggeberinnen und Stipendienggeber mit insgesamt vier Stipendien. Zusätzlich erhöhten mehrere Institutionen und Privatpersonen ihr bestehendes Engagement um insgesamt zehn zusätzliche Stipendien.

Im Vergleich zu den Vorjahren gab es vermehrt (teilweise anonyme) Einzelspenden, aus denen ein weiteres Stipendium finanziert werden konnte. Insgesamt konnten damit die Absagen einiger Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen kompensiert werden. Gründe für die Nichtverlängerungen waren unter anderem eine verschlechterte wirtschaftliche Situation sowie die Auswahlkriterien bei der Stipendienvergabe.

## Fördernde und hemmende Faktoren

Breite Zustimmung bei den Stipendiengeberinnen und Stipendiengebern findet vor allem das transparente Vergabeverfahren der Universität Bremen durch einen Stipendienrat und nach Kriterien, die neben den Studienleistungen auch persönliche Umstände, soziale Faktoren und Engagement berücksichtigen. Darin unterscheidet sich die Universität Bremen nach wie vor von vielen anderen Hochschulen, die sich am Deutschlandstipendienprogramm beteiligen.

Erklärungsbedürftig bleibt die Praxis, Stipendien nur Studien- und Berufsfeldern und nicht konkreten Studiengängen oder Eigenschaften der Stipendiatinnen und Stipendiaten (Migrationshintergrund, männlich/weiblich etc.) zu widmen. Dies erscheint vielen potenziellen Fördernden, insbesondere denen, die das Programm auch an anderen Universitäten und Hochschulen unterstützen, zu unspezifisch. Ähnlich verhält es sich mit der universitären Regelung, die Studierenden nicht eins zu eins zuzuordnen (Matching). Dies trifft sowohl auf große, international aktive Unternehmen wie auch auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Stiftungen und Privatpersonen zu. Andererseits können sie vom „Bremer Modell“ profitieren: Erstens stehen ihnen ohne Matching alle geförderten Studierenden als potenzielle Gesprächspartner zur Verfügung. Zweitens können, je nach Kontext und Bedarf, einzelne Stipendiatinnen und Stipendiaten gezielt angesprochen werden. Für die Studierenden ergibt sich auf diese Weise eine größere Auswahl an Angeboten von Fördernden (z.B. Einladungen zu Veranstaltungen), da diese für alle Geförderten zugänglich sind.

Die Erfahrung zeigt, dass einige Förderinnen und Förderer nach ausführlichen Gesprächen ihre Skepsis gegenüber dem Bremer Modell verlieren und sogar Vorteile darin sehen. Dies trifft insbesondere auf diejenigen zu, die sich bereits seit vielen Jahren engagieren und auf solche, die sich an der Ideellen Begleitförderung beteiligt haben. Es bleibt dabei, dass das „Bremer Modell“ erklärungsbedürftig und damit mit einem hohen kommunikativen Aufwand verbunden ist.

## Erfolgsfaktor Vernetzung

Große Bedeutung kommt weiterhin der Vernetzung von Geförderten und Fördernden zu. Nur wenn beide Seiten in Kontakt kommen, positive Erlebnisse teilen und einen lebendigen Austausch pflegen, kann sich das Programm langfristig entwickeln. Der persönliche Austausch ermutigt die Förderinnen und Förderer, ihr Engagement zu verlängern und als Multiplikatoren noch weitere Unterstützer und Unterstützerinnen zu gewinnen. Um dies zu begünstigen wurde – wie bereits in den Vorjahren – eine Broschüre mit Kurzlebensläufen der Fördernden und der Geförderten erstellt und den Gruppen wechselseitig (nur diesen und nur nach Einverständnis) zugänglich gemacht. Auch weiterhin wird die Universität versuchen, die Beteiligten für einen gegenseitigen Austausch zu gewinnen und dafür förderliche Rahmenbedingungen bereitstellen und weiterentwickeln.

Als erfolgreich hat sich das für die Stipendiatinnen und Stipendiaten maßgeschneiderte Ideelle Begleitförderprogramm erwiesen. Dieses hat das Ziel, die Studierenden zu befähigen, das entstehende Netzwerk aktiv für sich und die Universität zu nutzen, den Kontakt zu den Stipendiengeberinnen und

Stipendiengern zu intensivieren und ihre persönlichen Kompetenzen auszubauen.

In einem Auftaktworkshop im Januar 2020 wurden die Stipendiatinnen und Stipendiaten auf ihre neue Rolle und die mit dem Stipendium verbundenen Möglichkeiten vorbereitet. Neben der Vernetzung untereinander stand die Neugründung bzw. Fortführung der Projektgruppen im Vordergrund, in denen die Studierenden das Förderjahr selbst gestalten und eigene Akzente setzen können.

Auf Grund der Kontaktbeschränkungen mussten zu Beginn der Pandemie zahlreiche bereits geplante Veranstaltungen abgesagt werden. Im weiteren Verlauf fanden die Veranstaltungen des Begleitprogramms in digitaler Form statt.

In 2020 wurden im Rahmen der Ideellen Begleitförderung Seminare zum Ausbau der persönlichen Kompetenzen und Netzwerkfähigkeiten (z. B. Workshops zu Potenzialanalyse, Excel, Finanzierungsmöglichkeiten für Studierende) sowie verschiedene Veranstaltungen der Stipendienggeberinnen und Stipendienggeber durchgeführt.

Das für Mai 2020 geplante „Bergfest“ konnte leider nicht stattfinden. Stattdessen wurden die Studierenden bei der Erstellung eines Blogs unterstützt (<https://blogs.uni-bremen.de/deutschlandstipendiaten/>). Mit wöchentlich neuen Beiträgen konnten die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit den Förderinnen und Förderern in Kontakt bleiben und gleichzeitig Einblicke in den von der Pandemie geprägten Alltag ermöglichen.

Insgesamt hat das Förderprogramm einen guten Beitrag geleistet, den Austausch zwischen Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Förderinnen und Förderern zu beleben und die geförderten Studierenden zu motivieren, sich für das Stipendienprogramm zu engagieren.

### **3. Ausschreibung und Bewerbungen**

Das Bewerbungsverfahren zum WS 20/21 wurde wie in den vergangenen Jahren als reines Online-Bewerbungsverfahren – zweisprachig deutsch/englisch – durchgeführt. Die einzelnen Bewerbungen inkl. Nachweise liegen entsprechend ausschließlich in digitaler Form vor; nur die unterzeichnete Bewerbungsvereinbarung ist als Dokument einzureichen. Die analoge Akte besteht aus Bewerbungsvereinbarung und ggf. dem Bewilligungsbescheid.

Abweichend von den Vorjahren gestaltete sich der Zeitablauf für die Stipendienausschreibung, Bewerbung und Auswahl. Obwohl der Stipendienrat noch Ende April 2020 beschlossen hatte, die Frist für Neubewerbungen auf ein Deutschlandstipendium - trotz bundesweit verschobener Bewerbungsfristen auf Studienplätze - beim „traditionellen“ Termin 31.07. zu belassen, mussten die Neubewerbungen aufgrund der krankheitsbedingt nicht funktionsfähigen Geschäftsstelle auf den Zeitraum 01.-30.09.2020 verschoben werden. Die Ausschreibung der Stipendien erfolgte aus gleichem Grund auch erst im Juli auf der Internetseite [www.uni-bremen.de/deutschlandstipendiat](http://www.uni-bremen.de/deutschlandstipendiat) (DE/EN). Als Bewerbungszeitraum für eine Weiterförderung konnte dank Einstellung einer Krankheitsvertretung / Nachfolge der 01.-31.08.2020 realisiert werden, um den Kandidat\*innen eine nahtlose Weiterförderung zu ermöglichen.

Alle formal förderfähigen Studierenden der Universität Bremen wurden mehrfach

per Mail auf die Ausschreibung, die Bewerbungszeiträume und die weiterführenden Informationen hingewiesen.

Die Zahl eingegangener Bewerbungen auf eine erstmalige Förderung betrug 565, von denen 54 aufgrund unvollständiger Angaben, nicht eingereicherter Bewerbungsvereinbarung oder überschrittener Regelstudienzeit nicht in die weitere Auswahl einbezogen werden konnte. Von den gültigen Bewerbungen kamen 280 von Studierenden im grundständigen Studium (Bachelor, erste juristische Prüfung) und 231 von Masterstudierenden. Das Verhältnis der Abschlüsse grundständig und Master bestimmt über die prozentuale Verteilung der zu vergebenden Stipendien.

#### Entwicklung der Bewerbungszahlen auf um ein Deutschlandstipendium

Semester	Anzahl gesamt	Anzahl gültig	Grundständig	in Prozent	Master	in Prozent
WS 11/12	330	330	180	54,55	150	45,45
WS 12/13	483	404	223	55,2	181	44,8
WS 13/14	576	472	268	56,78	204	43,22
WS 14/15	602	514	262	50,97	252	49,03
WS 15/16	636	541	225	41,59	316	58,41
WS 16/17	456	389	182	46,79	207	53,21
WS 17/18	514	421	208	49,41	213	50,59
WS 18/19	541	390	164	42,03	226	57,97
WS 19/20	500	344	145	42,15	199	57,85
WS 20/21	565	511	280	54,79	231	45,21

Die Anträge der Neubewerber\*innen auf ein Deutschlandstipendium werden hinsichtlich der in der Bewerbung gemachten Angaben und hochgeladenen Dokumente (Zeugnisse, Motivationsschreiben, Lebenslauf, Belege für Engagement, Auszeichnungen etc.) durch die Geschäftsstelle u.a. anhand der Studierendendaten und nach den Vorgaben der Stipendienordnung und den entsprechenden Auslegungen des Stipendienrats geprüft.

Im Bewerbungsverfahren für eine Weiterförderung ab dem Wintersemester 2020/21 reichten insgesamt 63 Stipendiat\*innen einen Antrag samt bislang erbrachter Leistungen ein und machten ggf. zwischenzeitlich neu eingetretene Gründe für ein Stipendium geltend. Die Prüfung der Weiterförderungsanträge erfolgt anhand der Kriterien für die Weiterförderung – u.a. Anzahl CP und Noten sowie etwaiger Gründe für ein Studium über die Höchstförderungsdauer hinaus.

#### **4. Bewertung durch den Stipendienrat und Fördervorschläge**

Entsprechend der zeitlich getrennten Bewerbungsphasen für Neu- und Weiterförderungen, hat sich der Stipendienrat zunächst im September 2020 mit den Anträgen auf Weiterförderungen und Ende Oktober 2020 mit denen auf Neuförderungen befasst.

Nach der Prüfung aller Bewerbungen hatte die Geschäftsstelle dafür einen



Bewertungsvorschlag in Form von Ranglisten erstellt. Basis der Bewertungsvorschläge sind die in der Anlage der Stipendienordnung aufgelisteten Kriterien sowie deren Auslegung entsprechend der Beschlüsse des Stipendienrats.

Diese Auslegungen wurden in den vergangenen Jahren mehrfach weiterentwickelt, z.B. hinsichtlich der Würdigung von Noten, Mehrsprachigkeit oder der Vergleichbarkeit von Noten. Auch Ende April 2020 hat der Stipendienrat erneut die detaillierten Bewertungskriterien überprüft und Konkretisierungen hinsichtlich der Würdigung von ehrenamtlichen Engagement vorgenommen, die Wirkung in der Vergaberunde 2020/21 entfalteten.

Die Bewertungsvorschläge hinsichtlich der Einschränkungen und Beeinträchtigungen werden durch die *Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (KIS)* unterbreitet.

Nach jeweiliger Diskussion über die vorgeschlagenen Bewertungen und anschließender Bestätigung der Ranglisten hat der Stipendienrat entschieden, dem Rektor folgende Fördervorschläge zu unterbreiten:

**a.** Weiterförderung von Stipendiat\*innen

Von den 63 Stipendiat\*innen, die sich um eine Weiterförderung bewarben schlug der Stipendienrat 48 zur Weiterförderung vor, darunter 13, die damit die Höchstförderungsdauer überschritten. Generell geht der Stipendienrat von einer Studienleistung im Umfang von 30 CP pro Semester und einer Note nicht schlechter als 2,59 aus, um eine Weiterförderung als gerechtfertigt zu betrachten. Stipendiat\*innen, die besondere Umstände geltend machen, die die Erreichung dieses Ziels erschweren oder unmöglich machen, werden durch den Stipendienrat im Einzelfall beraten und gewürdigt. Der Stipendienrat hat bei seiner Entscheidung die Pandemie-bedingte Sondersituation für Studierende im Sommersemester 2020 berücksichtigt. Zugleich fühlte er sich verpflichtet, auch neuen Studierenden bzw. Bewerber\*innen Chancen auf eines der begrenzten Deutschlandstipendien offen zu halten. Eine pauschale Verlängerung laufender Stipendien wurde daher nicht vorgenommen.

**b.** Neuaufnahme von Stipendiat\*innen

Es konnten 64 neue Stipendien vergeben werden. Entsprechend der prozentualen Verteilung der Bewerber\*innen wurden 38 Stipendien für Studierende in grundständigen Studiengängen und 26 für Masterstudierende vorgeschlagen.

Der Rektor folgte dem Vorschlag des Stipendienrats und vergab die 104 Jahresstipendien mit Wirkung ab dem Wintersemester 2020/2021. D.h., die Neustipendiat\*innen erhielten mit dem Dezemberstipendium die Nachzahlung für die Monate Oktober und November. In der Anlage dieses Berichts befinden sich Statistiken darüber, in welchen Studien- und Berufsfeldern die Stipendiat\*innen studieren, in welchen Fachsemestern und wie die soziale Zusammensetzung ist.

## **5. Feierliche Stipendienvergabe**

Statt der traditionellen Stipendienvergabefeier fand am 1. Dezember 2020 erstmals eine Digitale Auftaktveranstaltung mit dem Rektor sowie der Konrektorin für Internationalität und Diversität statt. Über 100 Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Stipendiengeberinnen und Stipendiengeber nutzten die Gelegenheit, sich kennenzulernen und das Förderjahr trotz der ungewöhnlichen Umstände feierlich zu eröffnen. Nach einer Gesprächsrunde mit einzelnen Studierenden und Förderern konnten sich die Teilnehmenden in digitalen Seminarräumen in kleiner Runde austauschen.

## **6. Ausblick auf die Stipendienvergabe für das akademische Jahr 2021/22.**

### **6.1. Akquise der Fördermittel**

Angestrebt wird, die Anzahl der Stipendienzusagen auf dem erreichten hohen Niveau zu halten und durch erfolgreiche Akquise mögliche Förderabsagen zu kompensieren. Zunächst gilt es, die in diesem Jahr auslaufenden Förderzusagen zu verlängern bzw. die Förderinnen und Förderer zu einem Ausbau ihres Engagements zu bewegen. Entscheidend bleibt zudem, dass sich der Kontakt zwischen den Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie den Stipendiengeberinnen und Stipendiengebern weiter intensiviert und beide Seiten positive und bereichernde Erfahrungen sammeln.

Die bisher von der Universität organisierten Maßnahmen wie Auftaktworkshop, Vergabefeier und Bergfest sollen beibehalten bzw. in geeigneter digitaler Form angeboten werden. Auch die Auswertung und Verbesserung der bisher umgesetzten Maßnahmen spielt eine wichtige Rolle. Die Universität Bremen hat sich zum Ziel gesetzt, mit den gegebenen Personalressourcen das Deutschlandstipendium in den kommenden Jahren qualitativ weiterhin gut umzusetzen und quantitativ auf hohem Niveau zu halten.

Es ist zu erwarten, dass die Akquise von privaten Fördermitteln sowie die Ausgestaltung des Ideellen Begleitprogramms auch in 2021/2022 noch von der Pandemie sowie den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen beeinflusst sein werden.

### **6.2. Ausschreibung und Bewerbungen Zeitplan für die Vergabe zum Wintersemester 2020/21**

Die Ausschreibung der ab dem Wintersemester 2021/22 zu vergebenden Stipendien soll - unabhängig von den bis dato eingeworbenen Fördermitteln - im Juni 2021 auf der Seite [www.uni-bremen.de/deutschlandstipendiat](http://www.uni-bremen.de/deutschlandstipendiat) erfolgen. Als Bewerbungszeiträume sind vorgesehen:

- Anträge auf eine Neuförderung: 01.-31.07. 2021
- Anträge auf Weiterförderung (für aktuelle Stipendiat\*innen): 01.-31.08.2021.

Über die Anträge auf Weiterförderung will der Stipendienrat Mitte September beraten, um eine nahtlose Weiterförderung zu ermöglichen. Über die Anträge auf Neuaufnahme in die Förderung soll Ende September entschieden werden, so dass neu aufgenommene Stipendiat\*innen die Stipendien für Oktober und November 2021 zum 01. November erhalten.

Zusammenfassung der Ranglisten Grundständig und Master - WS 20/21							
Bewerbungen für Stipendien zur Neuvergabe WS 20/21							
Stand: 05.11.2020							
<b>Bewerbungen</b>				Anzahl		(WS 19/20)	
Anzahl der Onlinebewerbungen				565		500	
- davon vollständige Bewerbungen				511		344	
- nicht bewertbare Bewerbungen (*)				54		156	
(*) Nur Onlinebewerbung, ohne Bewerbungsvereinbarung, außerhalb der Frist, außerhalb der Regelstudienzeit oder Bewerbung zurückgezogen							
<b>Grundständige Bewerbungen</b>				54,79 %		Anzahl	
Berufsfelder				Bewerbungen		davon	
				in %		Stipendium	
						in %	
						gebunden	
						frei	
1 Zahlen, Technik & Produktion				48		17,14	
2 Natur & Umwelt				27		9,64	
3 Wirtschaft & Recht				59		21,07	
4 Mensch & Gesundheit				63		22,50	
5 Kultur, Medien, Kunst & Musik				15		5,36	
6 Sprache & Literatur				8		2,86	
7 Gesellschaft & Bildung				13		4,64	
8 Lehramt				47		16,79	
<b>Gesamt</b>				<b>280</b>		<b>100,00</b>	
<b>Master Bewerbungen</b>				45,21 %		Anzahl	
Berufsfelder				Bewerbungen		davon	
				in %		Stipendium	
						in %	
						gebunden	
						frei	
1 Zahlen, Technik & Produktion				71		30,74	
2 Natur & Umwelt				32		13,85	
3 Wirtschaft & Recht				16		6,93	
4 Mensch & Gesundheit				25		10,82	
5 Kultur, Medien, Kunst & Musik				18		7,79	
6 Sprache & Literatur				17		7,36	
7 Gesellschaft & Bildung				27		11,69	
8 Lehramt				25		10,82	
<b>Gesamt</b>				<b>231</b>		<b>100,00</b>	
<b>Gesamt nach Berufsfeldern</b>				Anzahl		Anteil in %	
Bewerbungen				Stipendium		Bewerb.	
						Stip.	
1 Zahlen, Technik & Produktion				119		8	
2 Natur & Umwelt				59		4	
3 Wirtschaft & Recht				75		8	
4 Mensch & Gesundheit				88		17	
5 Kultur, Medien, Kunst & Musik				33		4	
6 Sprache & Literatur				25		2	
7 Gesellschaft & Bildung				40		4	
8 Lehramt				72		17	
<b>Gesamt</b>				<b>511</b>		<b>64</b>	
						<b>100,00</b>	
						<b>100,00</b>	

**Statistik Deutschlandstipendiat\_Innen der Universität Bremen WS 20/21**  
**Weiterförderung Altstipendiaten zum WS 20/21**

Geschlecht	Stipendiat_Innen		Studienanfänger/1.FS		Deutsch nicht als Erstsprache		keine deutsche Staatsbürgerschaft	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
männlich	13	27,08	0	0,00	1	2,08	1	2,08
weiblich	35	72,92	0	0,00	4	8,33	2	4,17
Gesamt	48	100	0	0,00	5	10,42	3	6,25

Altersgruppen	Anzahl	Prozent
18-25	30	62,50
26-30	15	31,25
31-35	2	4,17
36-40	1	2,08
41-45	0	0,00
46-50	0	0,00
> 50	0	0,00
Summe	48	100,00

Abschluss	Anzahl	in Prozent
LA Master	9	18,75
LA Bachelor	2	4,17
Staatsexamen	3	6,25
Bachelor	21	43,75
Master	13	27,08
Gesamt	48	100,00

Fachsemester	Anzahl	in Prozent
1.	0	0,00
2.	0	0,00
3.	14	29,17
4.	1	2,08
5.	26	54,17
6.	1	2,08
7.	3	6,25
8.	0	0,00
9.	2	4,17
10.	1	2,08
Gesamt	48	100,00

Statistik Deutschlandstipendiat\_Innen der Universität Bremen WS 20/21

Neustipendiaten zum WS 20/21

Geschlecht	Stipendiat_Innen		Studienanfänger/1.FS		Deutsch nicht als Erstsprache		keine deutsche Staatsbürgerschaft	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
männlich	18	28,13	6	9,38	3	4,69	0	0,00
weiblich	46	71,88	18	28,13	5	7,81	4	6,25
Gesamt	64	100	24	37,50	8	12,50	4	6,25

Altersgruppe	Anzahl	Prozent	Abschluss	Anzahl	in Prozent
18-25	39	60,94	LA Master	5	7,81
26-30	17	26,56	LA Bachelor	4	6,25
31-35	5	7,81	1. Staatsex.	4	6,25
36-40	2	3,13	Bachelor	30	46,88
41-45	1	1,56	Master	21	32,81
46-50	0	0,00	Gesamt	64	100,00
> 50	0	0,00			
Summe	64	100,00			

Fachsemester	Anzahl	in Prozent
1.	24	37,50
2.	0	0,00
3.	29	45,31
4.	0	0,00
5.	10	15,63
6.	1	1,56
7.	0	0,00
8.	0	0,00
9.	0	0,00
Gesamt	64	100,00

sonstige Merkmale	Anzahl	in Prozent
Betreuung Kinder /Angehörige	11	17,19
BAföG-Empfänger	16	25,00
Studienbegleitende Erwerbstätigkeit	39	60,94
Nichtakademikerhaushalt	33	51,56
Krankheit/Behinderung	10	15,63
Ehrenamtliches Engagement	47	73,44

**Gesamtstatistik Deutschlandstipendiat\_Innen der Universität Bremen WS 20/21  
Weiterförderung "Altstipendiaten" plus Neustipendiaten zum WS20/21**

Geschlecht	Stipendiat_Innen		Studienanfänger/1.FS		Deutsch nicht als Erstsprache		keine deutsche Staatsbürgerschaft	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
männlich	31	27,68	6	5,36	4	3,57	1	0,89
weiblich	81	72,32	18	16,07	9	8,04	6	5,36
Gesamt	112	100	24	21,43	13	11,61	7	6,25

Altersgruppen	Anzahl	in Prozent
18-25	69	61,61
26-30	32	28,57
31-35	7	6,25
36-40	3	2,68
41-45	1	0,89
46-50	0	0,00
> 50	0	0,00
Summe	112	100,00

Abschluss	Anzahl	in Prozent
LA Master	14	12,50
LA Bachelor	6	5,36
Staatsexamen	7	6,25
Bachelor	51	45,54
Master	34	30,36
Gesamt	112	100,00

Fachsemester	Anzahl	in Prozent
1.	24	21,43
2.	0	0,00
3.	43	38,39
4.	1	0,89
5.	36	32,14
6.	2	1,79
7.	3	2,68
8.	0	0,00
9.	2	1,79
10	1	0,89
Gesamt	112	100,00

sonstige Merkmale	Anzahl	in Prozent
Betreuung Kinder /Angehörige	11	18,33
BAföG-Empfänger	16	26,67
Studienbegleitende Erwerbstätigkeit	39	65,00
Nichtakademikerhaushalt	33	55,00
Krankheit/Behinderung	10	16,67
Ehrenamtliches Engagement	47	78,33